

**ANFRAGE** von Barbara Günthard Fitze (EVP, Winterthur), Beat Monhart (EVP, Gossau) und Astrid Gut (BDP, Wallisellen)

betreffend Belege-Sammeln als Strafaktion für KESB-Mandate?

Bereits vor Einführung der Kinder- und Erwachsenenschutzbehörde KESB haben Eltern, Geschwister, Kinder oder enge Angehörige Mandate für Menschen mit Behinderung und Urteilsunfähigkeit übernommen. Viele dieser Mandate sind nach der Einführung der KESB von den Mandatsträgern weitergeführt worden, was – mit Blick auf die langjährigen Beziehungen und Kenntnis der Situation - sicher Sinn macht.

Nun häufen sich die Rückmeldungen von Mandatsträgern, dass ihr Mandat immer mehr zum Sammeln von Belegen und Quittungen verkommt. Besonders störend wird dabei empfunden, dass der Befehl zum Sammeln von Ausgabebelegen ganz unterschiedlich erfolgt. Ruedi Winet, Präsident der KESB-Vereinigung Zürich, sagte 2016 in einem Interview selber, dass der Detaillierungsgrad der Buchführung im Ermessen der einzelnen Behörden liege.

Für die betroffenen Mandatsträger heisst das konkret, dass die einen übers ganze Jahr alle Quittungszettel sammeln und dokumentieren müssen als Belege. Die andere Personengruppe kann, aus welchen Gründen auch immer, einfacher und unkomplizierter abrechnen.

In diesem Zusammenhang bitten wir den Regierungsrat um die Beantwortung folgender Fragen :

1. Welchen Stellenwert misst der Regierungsrat den privaten Mandanten von engen Angehörigen bei - und will er, dass diese auch künftig weitergeführt werden?
2. Erachtet es der Regierungsrat als sinnvoll, dass das Sammeln von Belegen kantonsweit einheitlich geregelt wird? Falls ja, wie kann dies möglichst unbürokratisch sichergestellt und umgesetzt werden?
3. Werden Mitarbeitende der KESB für die Begleitung der Mandatsträger kantonsweit einheitlich ausgebildet und sensibilisiert?
4. Kundenzufriedenheit ist einer der wichtigsten Indikatoren bei der Qualitätssicherung. Wird die Zufriedenheit der Mandatsträger mit der KESB systematisch erfasst und ausgewertet?

Barbara Günthard  
Beat Monhart  
Astrid Gut